

„Kein Aldi-Neubau ohne Wohnungen“

MARTEN. Der geplante Aldi-Neubau in Marten hat schon so manche Kontroverse ausgelöst. Das Martener Forum reagiert mit einer Unterschriftenaktion samt Petition. Zwei prominente Unterschriften und über 500 weitere haben die Akteure schon.

Von Beate Dönnewald

Marten soll einen großen und modernen Aldi-Markt bekommen. Klingt eigentlich nach einer guten Nachricht, aber der kollektive Jubel bleibt aus. Denn mit dem Neubau wird Wohnraum verloren gehen und eine gut laufende Augenarztpraxis muss weichen (wir berichteten). Das Martener Forum will die Baupläne nicht einfach so schlucken und hat deshalb eine Unterschriftenaktion mit einer Petition gestartet. Wir geben einen Überblick.

Was genau ist geplant?

Der bestehende Aldi an der Schulte-Heuthaus-Straße 58 soll durch einen größeren Neubau ersetzt werden. Die Errichtung des neuen Discounters soll hier und auf dem westlich angrenzenden Grundstück der Sparkasse erfolgen. Das ehemalige Gebäude der Sparkasse soll abgerissen werden. In dem Gebäude befinden sich noch die Augenarztpraxis Dr. Helmut Stodollick und vermietete Wohnungen.

Wie weit sind die Neubaupläne fortgeschritten?

Für den geplanten Aldi-Neubau ist die Neuaufstellung des Bebauungsplans LÜ 188 erforderlich, weil die Verkaufsfläche des geplanten Lebensmittelmarktes deutlich oberhalb von 800 Quadratmetern liegen wird (rund 1500 qm). „Die Schwelle zur Großflächigkeit wird überschritten und ein Planerfordernis ausgelöst. Das Verfahren befindet sich noch am Anfang“, so Stadtsprecher Frank Bußmann auf Anfrage. Es würden noch keine Abbruchanträge vorliegen.

Hat der Bebauungsplan schon die politischen Gremien passiert?

Der Aufstellungsbeschluss wurde am 7. Februar durch den Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen gefasst. Eine Bürgerinformationsveranstaltung gab es am 26. April.

Was fordert nun das Martener Forum?

Generell begrüßt das Forum den Neubau, als „Sicherung des Einzelhandelsangebots in Marten.“ Gleichzeitig koppelt das Forum aber zwei Forderungen an seine Zustimmung: 1. Die Augenarztpraxis muss dauerhaft erhalten bleiben. 2. Das Wohnungsangebot in Marten soll erhöht werden, Wohnraum darf nicht vernichtet werden.



Das ehemalige Sparkassen-Gebäude samt Wohnungen und Praxis muss für den Aldi-Neubau weichen.

RN-FOTOS DÖNNEWALD

Auf der Rückseite ihrer Unterschriftenliste hat das Forum eine einseitige Stellungnahme abgedruckt. Was sind die Kernpunkte?

Zum einen kritisiert das Forum, dass die Sparkasse beim Verkauf ihres Gebäudes weder die Interessen der Mieter noch der Patienten der Augenarztpraxis ausreichend berücksichtigt habe. Das Martener Forum erwartet von der Verwaltung, vom Rat und seinen Ausschüssen sowie von der Bezirksvertretung konstruktive Lösungen.

Hat das Forum auch Lösungsvorschläge?

Falls Aldi nicht bereit ist, auch Praxisräume und Wohnungen zu errichten, sei die Dogewo21 gefordert. „Marten gehört zu den Vororten, in denen die Dogewo bisher nicht aktiv ist“, heißt es in der Stellungnahme. Es gebe eine Unterversorgung in Sachen „sozialer Wohnungsbau“.

Eine weitere Lösung sei, das Plangebiet des Bebauungsplans in Richtung Overhoffstraße auszuweiten.

Dort hätte man dann auch Platz für einen „sträflich vermissten Drogeriemarkt“. Die Einzelhandels-Schwerpunkte müssten durch fußläufige Verbindungen besser vernetzt werden, generell dürfe sich der Aldi-Neubau nicht nachteilig auf den Bereich der Schulte-Heuthaus-Straße und den



Dieser Aldi-Markt soll abgerissen werden. Der Neubau soll hier und auf dem westlich angrenzenden Grundstück des ehemaligen Sparkassen-Gebäudes entstehen.

RN-FOTO

Ortskern bezüglich Wohnbau und Infrastruktur auswirken. Das Forum sieht Marten zukünftig als Vorort der Dortmunder Hochschulen, der Aldi-Neubau solle als Startschuss dafür verstanden werden.

Warum sehen die Bürger besonders die Politik in der Pflicht?

Dazu Joachim Schmittgen vom Forum: „Der Rat und die Bezirksvertretung müssen ihre Glaubwürdigkeit unter Beweis stellen. Es ist Beschlusslage, Bebauungspläne nur zu genehmigen, wenn ein Viertel der Wohnungen für den sozialen Wohnungsbau vorgesehen sind. Dies ist gerade bei der Unterversorgung Martens mit „Sozial-

wohnungen“ wichtig.“ Gerade einmal 220 Wohnungen mit „Sozialbindung“ seien ein Skandal, „wenn man die Einkommenssituation der Bevölkerung berücksichtigt“, meint Schmittgen. Der bisherige Bebauungsplan gelte für ganz „Alt-Marten“, man könne den Ratsbeschluss nicht dadurch unterlaufen, dass man nur den Teilbereich ändere, in dem der Aldi-Neubau errichtet werden soll, meint Joachim Schmittgen.

Die Unterschriftenaktion läuft ja schon eine ganze Weile. Haben schon viele Bürger unterschrieben?

Ja, sagt Ingo Rößler vom Forum, bislang seien es über 500 Unterschriften. Auch Oberbürger-

meister Ullrich Sierau und der Chef der Wirtschaftsförderung, Thomas Westpfahl, hätten unterschrieben.

Bedeutet diese beiden Unterschriften, dass die Verwaltung die Forderungen des Forums unterstützen wird?

Auf diese Frage der Redaktion hat die Stadt nur sehr knapp geantwortet: „Die Planungsverwaltung ist mit dem Unternehmen Aldi hinsichtlich der Planung des Marktes im Gespräch. Eine Zeitplanung für die Weiterführung des Bebauungsplan-Verfahrens liegt noch nicht vor“, schreibt Frank Bußmann.

Wie äußert sich Aldi zu den Forderungen der Bürger?

„Unsere konkreten Vorhaben im Bereich Immobilien beziehen sich derzeit ausschließlich auf den Raum Berlin“, schreibt Unternehmenssprecherin Verena Lissek. Bei der Realisierung des Neubaus in Marten sei nach wie vor kein Wohnungsbau vorgesehen. „Da sich das Projekt derzeit noch in Planung befindet, bitten wir um Verständnis, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine weiterführenden Informationen zur Verfügung stellen können“, schreibt Verena Lissek.

Was sagt Augenarzt Dr. Helmut Stodollick zu der Situation?

Er verhandele gerade

mit Aldi-Nord, um den augenärztlichen Standort in Marten erhalten zu können – und das in ähnlich idealer Lage. Darüber hinaus fordere er von Aldi-Nord, dass den Mietern, die zum Teil gehbehindert seien, nicht nur Abfindungen, sondern auch Hilfe bei der Wohnungssuche und beim Umzug angeboten werden.

Kommentar

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Ob die Unterschriftenaktion und Petition Wirkung zeigen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch völlig offen. Zwei Aspekte geben aber zumindest Anlass zur Hoffnung, dass die Forderungen und Wünsche nicht einfach wie eine Seifenblase zerplatzen werden: Schließlich hat niemand geringeres als der Oberbürgermeister die Petition des Martener Forums unterschrieben, so haben die Martener einen sehr prominenten Mitstreiter. Zudem befindet sich das Verfahren zum Aldi-Neubau noch ganz am Anfang, der Faktor Zeit ist also auch auf der Seite der Martener Bürger.

Beate Dönnewald



» Wir werden die Unterschriften dem OB beim Sommer-



» Ich freue mich auf einen größeren Aldi, Wohnungen



» Der Verhandlungsspielraum hat sich erhöht, weil



» Wohnungsbau lohnt sich doch. Warum wird in



» Den Mietern wurden Ablösesummen angeboten.

Sparkasse begleitet ehemalige Mieter

Das Wohnhaus samt Praxis an der Schulte-Heuthaus-Straße hat die Sparkasse im Februar veräußert. Eigentümer soll nun Aldi-Nord sein.

„Zu den Mietern unserer Immobilien pflegen wir stets ein partnerschaftliches Verhältnis. Auch nach einem Immobilienverkauf beglei-

*empfang am
7. September
überreichen. «*

Monika Rößler

*darüber halte ich
für eine
gute Idee. «*

Karl Schreiter

*Aldi nicht mehr zur
Planetenfeldstraße
ausweichen kann. «*

Joachim Schmittgen

*diesem Bereich
nicht mehr
investiert? «*

Ingo Rößler

*Aus Angst wollen
sie sich nicht öf-
fentlich äußern. «*

Margarete Konieczny

ten wir unsere ehemaligen Mieter beim Wohnungswechsel und versuchen, ihnen den Umzug zu erleichtern", so Sparkassen-Sprecherin Sophie Donat.